

Wasserqualität kann man schmecken - Wasserverkostung

Workshopbericht von Dr. Jürgen Strube, Kwalis

Ich berichte ihnen kurz, was wir in unserer Arbeitsgruppe Wasserverkostung gemacht haben:

Wir hatten ein Mineralwasser, das stark kohlenstoffhaltig ist und haben bei einer Geschmackprobe festgestellt, dass es säuerlich-erfrischend schmeckt. Daraufhin haben wir die Kohlensäure ausgeschüttelt, das gleiche Wasser noch einmal verkostet und nun stellte sich das Wasser ohne die Kohlensäure als recht fad und wenig attraktiv heraus.

Das Fazit aus diesem einfachen Experiment: Wenn man wirklich den Eigengeschmack eines Wassers kennenlernen möchte, dann ohne Kohlensäure, denn diese maskiert den Geschmack.

Im Folgenden haben wir ein weiteres Wasser untersucht und haben versucht, daran, neben dem, was man im engeren Sinne als Geschmack kennt, zu entdecken, dass es noch weitere Nuancen gibt, die z.B. mit weit, öffnend, eng, dunkel, ölig, glatt oder rau assoziiert werden.

Außerdem haben wir durch die Verkostung weiterer Wässer festgestellt, dass eine Gemeinsamkeit bei in Plastikflaschen angebotenen Wässern besteht. An einem Wasser, das uns sowohl in Plastik- als auch in Glasflaschen zur Verfügung stand, konnten wir einen Unterschied entdecken, den ich an dieser Stelle jedoch nicht weiter bewerten will, da die Übung auf eine Steigerung der eigenen Geschmackssensibilität ausgerichtet war, um selbst geschmacks- und urteilsfähig zu werden.

Im Nachgang haben wir besprochen, dass wir durch unseren Wasservertrieb heute am Charakter des Wassers etwas ändern, bei allen unbestreitbaren Vorteilen, die Plastikverpackungen haben, sofern man überhaupt zu Mineralwasser greifen muss.

Ich habe dann noch versucht, deutlich zu machen, dass das, was wir in den Geschmackserlebnissen entdeckt hatten, ein allgemeines Prinzip ist, dass nämlich der Kontakt von Wasser mit anderem Material das Wasser verändert. Wie sich das im Einzelnen auswirkt, kann man nicht pauschal sagen, man kann es jedoch mit etwas Aufmerksamkeit auf diesen Punkt entdecken.

Genau dahin gingen auch unsere Bemühungen in der Arbeitsgruppe: Selbst entdecken, wie der Charakter des Wassers ist, unabhängig von dem, was die Mineralisierung allein gibt.